

blick auf die Außerkurssetzung der Taler sind seit Jahresfrist etwa 21 Millionen Mark in Fünfmärkstücken, sowie etwa 30 Millionen Mark in Zweimärkstücken bereits zur Prägung gelangt, und die weiter im Gange befindliche Prägung von 17 Millionen Mark in Einmärkstücken ist nahezu beendet. Diese Prägungen, welche neben den starken Nickel- und Kupferprägungen die volle Leistungsfähigkeit der Münzstätten in Anspruch genommen haben, übersteigen bei weitem die Beträge der infolge der Außerkurssetzung aus dem Verkehr gezogenen Taler. Schließlich bemerke ich noch, daß auch Zweimärkstücke, die in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen, wenigstens vorübergehend als geeignete Lohnzahlungsmittel anzusehen sein dürften.

Die »Leipziger Zeitung«, der wir obige Mitteilung entnehmen, weist daraufhin, daß der Bundesrat seine Zustimmung zur weiteren Ausprägung von Fünfmärkstücken im Betrage von etwa 20 Millionen Mark nunmehr gegeben hat.

*** Post.** Postausweisarten. — Die von den Postanstalten ausgestellten Postausweisarten erfreuen sich beim Publikum wachsender Beliebtheit, da sie beim Empfang von Postanweisungen, Wert- und Einschreibsendungen als vollgültiger Ausweis sowohl an den Postschaltern wie gegenüber den Briefträgern dienen. Seit einiger Zeit werden die deutschen Postausweisarten nach einer Vereinbarung mit der k. k. österreichischen Postverwaltung auch in Österreich bei Aushändigung von Postsendungen als vollgültige Ausweispapiere angesehen.

Allgemeine Buchhändlerversammlung in Berlin. — Für Dienstag den 26. November, abends 9 Uhr, berufen der »Krebs«, Verein jüngerer Buchhändler in Berlin, der Kreisverein Brandenburg des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfenverbandes und die Ortsgruppe Berlin der Allgemeinen Vereinigung Deutscher Buchhandlungsgehilfen eine allgemeine Buchhändlerversammlung in den »Alten Askaniern«, Berlin, Anhaltstraße 14, mit folgender Tagesordnung ein:

1. »Können wir 10 Prozent unseres Einkommens für eine Pensionsversicherung der Privatbeamten opfern?« Referent Herr Alfred Meyner.

2. »Die Stellung der Buchhandlungsgehilfen zu den Kaufmannsgerichtswahlen 1908.« Referent Herr Heinrich Heyse.
Anschließend Besprechung. O. Bachmann.

Ein Bibliotheksfachmann über Carnegies Bibliotheksgründungen. — In der Londoner Zeitschrift »Academy« hat Joeben ein englischer Bibliotheksfachmann, Robert Johnson, ein Urteil über den Wert der Carnegieschen Bibliothekstiftungen gefällt, das zwar eine gewisse Einseitigkeit in sich bergen mag, immerhin aber gewisse nachteilige Wirkungen, die die Carnegiesche Art, Bibliotheken zu gründen, mit sich führt, vielleicht nicht unrichtig beleuchtet. Der Verfasser bemängelt vor allem die Bedingungen, die Carnegie an die Bewilligung von Geldern zur Errichtung einer öffentlichen Bibliothek zu knüpfen pflegt und die nach seiner Ansicht die Wirkung haben, daß — da nach den Bedingungen der Gabe weder für den Platz der Bibliothek noch zur Begründung des Büchervorrats die Mittel der Carnegieschen Bewilligung in Anspruch genommen werden dürfen — zwar ein schönes Bibliotheksgebäude errichtet wird, daß diesem aber nicht genügend Mittel zur Verfügung stehen, um es auf der wünschenswerten Höhe der Ausstattung zu halten und ihm zugleich einen ordnungsmäßigen Betrieb durch geeignete Kräfte zu sichern. Bibliotheken ohne Bücher seien aber jedenfalls keine erfreuliche Erscheinung. Carnegie lehne es grundsätzlich ab, zu Anschaffungsmitteln bestehender Bibliotheken beizutragen, auch wenn diese noch so bedürftig seien und eine noch so segensreiche Wirksamkeit entfalten könnten, und widme sich vielmehr lediglich der Gründung neuer Bibliotheken, ohne darauf Rücksicht zu nehmen, ob diese nachher ihren Zweck erfüllen könnten oder eine mehr oder minder jämmerliche Rolle spielten. Ebenso ist nach Johnsons Ansicht ein gewisses Herabdrücken des Ansehens des bibliothekarischen Berufes eine Folge dieser Gründungsweise, da diese Bibliotheken notwendigerweise zum Teil gezwungen seien, schiffbrüchige Existenzen

ohne jede Vorbildung für ihren Beruf und ohne Gewähr für eine gute Führung zu Bibliothekaren zu machen. Wenn trotzdem diese Bibliotheken viel Segen stifteten, so sei das ein Beweis für die Möglichkeit der Bibliotheken an sich, nicht aber der Grundsätze, nach denen Carnegies Bibliotheken zu gründen pflege und die jedenfalls nicht ohne Einschränkung als nachahmenswert bezeichnet werden dürften. (Nach »Academy«).

*** Internationaler Kongreß von Bibliothekaren und Archivaren.** — Aus Paris wird uns gemeldet:

Der Verein der belgischen Bibliothekare und Archivare hat beschlossen, die Initiative zu einem internationalen Bibliothekar- und Archivar-Kongreß zu ergreifen, der im Jahre 1910 in Brüssel stattfinden soll. Das belgische Komitee, an dessen Spitze der königliche Oberarchivar Bailhard und der Konservator der Abteilung für Manuskripte der königlichen Bibliothek in Brüssel, P. van den Schein, stehen, hat bereits Verhandlungen mit dem Ausschuß des internationalen Bibliothekar-Kongresses eingeleitet, der im Jahre 1900 gelegentlich der damaligen Weltausstellung in Paris abgehalten wurde, und wird sich demnächst mit den Bibliothekar- und Archivar-Vereinen aller Länder in Verbindung setzen.

*** Post.** — Um den Absendern von Patetsendungen nach dem Auslande Gelegenheit zu geben, die vorhandenen Vorräte an Formularen zu Zollinhaltserklärungen auf durchscheinendem Papier aufzubreuchen, ist die Verwendung solcher Formulare noch bis Ende Juni 1908 gestattet. Eine Verlängerung dieser Frist wird nicht stattfinden. Die Zollinhaltserklärungen müssen in allen Ausfertigungen deutlich und leicht leserlich ausgefüllt sein. Die Postanstalten sind angewiesen, hierauf sorgfältig zu achten und Formulare mit undeutlicher Schrift nicht zuzulassen.

*** Post.** — Die Verpackung der Postpäckereien nach überseeischen Ländern ist vielfach recht mangelhaft. Derartige Sendungen müssen mit Rücksicht auf die meist lange Beförderungstrecke und das häufige Umladen sowohl innerlich wie äußerlich besonders sorgfältig und haltbar verpackt sein, weil andernfalls beim Verladen in die Schiffe und während der Seebeförderung leicht Beschädigungen eintreten. Die Postanstalten sind angewiesen, im eigenen Interesse der Absender auf eine dauerhafte Verpackung zu achten und mangelhafte Sendungen zurückzuweisen.

*** Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler:**

- Medizinische Novitäten. Internationale Revue über alle Erscheinungen der medizinischen Wissenschaften nebst Referaten über wichtige und interessante Abhandlungen der Fachpresse. Ausgegeben von (. . . Sort.-Fa. . .). Herausgegeben und verlegt von Johann Ambrosius Barth in Leipzig. XVI. Jahrgang No. 11, November 1907. 8°. S. 161—176.
- Neurologie, mit Sachregister am Schluss. Im Anhang: Neueste Erscheinungen. = Medizinischer Anzeiger No. 67 von Martin Boas in Berlin. 8°. 58 S. 1975 Nrn.
- Jena und Weimar. Ein Almanach des Verlages Eugen Diederichs in Jena 1908. 8°. 176 S. mit Abbildungen, Facsimiles etc. Preis geb. 1 M.; Liebhaberausgabe in Pergament 3 M.
- Le Bouquiner. Revue bibliographique de livres anciens et modernes de la librairie Dorbon-Ainé à Paris, 53^{ter}, Quai des Grands-Augustins. 7. Année No. 57, Novembre 1907. 8°. S. 453—528. Nr. 5928—6891.
- Chemische Novitäten. Bibliographische Monatsschrift für die neuerscheinende Literatur auf dem Gesamtgebiete der reinen und angewandten Chemie und der chemischen Technologie. Herausgegeben von der Buchhandlung Gustav Fock G. m. b. H. in Leipzig. 4. Jahrgang, No. 1, 1. Oktober 1907. 8°. S. 1—21. No. 1—147.
- Werke aus verschiedenen Wissensgebieten. — Anzeiger No. 80 des antiquarischen Bücherlagers von Gilhofer & Ranschburg in Wien. 8°. S. 831—882. No. 13780—14661.
- Weihnachtsalmanach der G. Grote'schen Verlagsbuchhandlung in Berlin. 8°. 64 S. mit zahlreichen Abbildungen.
- Americana. Australien. Südsee. Bücher-Katalog No. 307 von Otto Harrassowitz in Leipzig. 8°. 63 S. 1216 Nrn.